



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XL. Die Liebe Gottes ist die vollkommniste Liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

So berufft uns dan Gott zur un-
 mischten reinen Liebe; und will von uns
 geliebt seyn / wie Er uns liebet. Er liebet
 ohne Bucher / nicht zu seinem / sondern
 zu unserem Nutz. Also muß die Liebe
 hingegen Gott seinetwegen / und nicht
 verhoffter Vergeltung halber; das ist
 Gott umb Gottes und nicht seiner Ge-
 ben willen / suchen und lieben. Die
 Vernunft erfordert / daß der jenig /
 das höchste Gut ist / auch unserer Liebe
 Endzweck seye; daß wir allein liebend
 wegen / und auß keiner anderen Absicht
 lieben / uns hiemit begnügen / das liebend
 selbst vor unseren süßen Arbeits-Lohn
 halten. O ja! ich verwürfflichst Geschöpf
 gedencke meinem Gott ohne Lohn-Be-
 dingnus / freywillig / unentgeltlich
 dienen.

XL. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die vollkom-
 meste Liebe.

Er innerlichen Würckung Voll-
 kommenheit rührt haupt-sächlich
 her von der Vortrefflichkeit dessen / wor-
 auf

auff sie ziele. Wan die Liebe dan auff
Gott / so die Vollkommenheit selbst ist/
abzielet / muß sie ja gar vollkommen seyn.
Wie weit ist die meine aber von diesem
hohen Stapffel entfernet? soll mir dar-
umb verbotten seyn Dich zu lieben? Ach
Herr! Du wöllest doch nicht ansehen
meiner / würcklich zu Dir tragenden Lieb
schlechte Beschaffenheit; sondern an-
dero statt mein hehliches Verlangen /
Dich mit aller Mensch-möglichen / ja
Englischen Vollkommenheit zu lieben
anschawen. Ich wünsch / 1. daß all mei-
ne Liebs-Regung und Würcklichkeiten
mit all erdencklichem Eyffer / das ist auß
gankem Herzen / auß ganzer Seel / auß
gankem Gemüth / auß aller Macht und
Kräfte herrühren. 2. Daß sie ohn
Unterbrechung / Tag und Jahr / ja un-
zählliche Jahr-Hundert biß in Ewigkeit
daurten. 3. Bey allen Schritt- und Trit-
ten / auff jede Wort / Gedancken / und
Werck / so offft ich Athem schöpff / sich in
mir ernewerten; 4. Und mit der / im
Himmel Lieb-brinnender Seraphin / der
Allerfeligsten Jungfraw / ja deines Ein-
gebohrs

gebohrenen Sohns unerlöschlichen Lichts
 vereinigt würden. 5. Auß solcher
 bin ich uhrbietig / ja begierig tausend
 ben zu lassen / alle Peinlichkeiten / so
 Blut-zeugen Christi auß Liebe zu
 aufgestanden / aufstehen / und aufstehen
 werden / allein zu übernehmen. Das
 mein Verlangen / und die einige Ab
 meiner Lieb. Dich bitt ich aber nochma
 len / mein alleinig höchstes Gut / d
 wöllest nicht diese schlechte Gab / son
 ren des Lebenden gutwilliges Herz
 sehen. Ich liebe Dich / mein Gott / so
 lange Dich auch mehr / ja auff's voll
 Komnisse zu lieben.

XLI. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist eine Freundschaft
 mit Gott.

Die Freundschaft zwischen zweyen
 besteht 1. in lieben und wieder
 ben. 2. In beyderseitiger Wohlger
 genheit / so wohl in Freud. ab des gelieb
 ten Wohlergehen / als Leyd-wesen über
 ihm zustossendes Unglück 3. In Ge
 meinschaft aller / nicht nur außser / son
 dern